Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1852)
Heft: 248-249

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 248 und 249.

R. J. Shuttleworth, Diagnosen neuer Mollusken.

(Vorgelegt den 31. Juli 1852.)

2

Diese erste Fortsetzung meiner »Diagnosen neuer Mollusken« (siehe Mittheilungen der bernischen naturforschenden Gesellschaft von 1852, p. 137) enthält eine Auswahl unbeschriebener Heliceen aus verschiedenen Ländern, welche seit Jahren sich in meiner Sammlung befinden. Da mehrere darunter ausgezeichnete Formen sind, und nicht ohne Einfluss auf die richtige Stellung schon bekannter aber vereinzelter Arten sein werden, so schien es mir von allgemeinem Interesse sie bekannt zu machen, obwohl ich im Allgemeinen kein besonderes Gewicht auf blosse Aufstellung neuer Arten lege. Eine einzige Bemerkung in Betreff der Diagnose finde ich mich veranlasst schliesslich zu machen: bei Angabe nämlich der Richtung der Streifung habe ich sorgfältig die Ausdrücke »quer« und »längs« (transverse oder longitudinaliter) vermieden, indem diese Ausdrücke oft gar verschieden gebraucht werden. Wo die Streifung parallel mit den Wachsthumslinien läuft, so wird bloss »gestreift« (striata) gebraucht; wo aber die Streifung parallel mit der Berührungslinie der Windungen läuft, so wird sie »spiralig« (spiraliter) genannt.

(Bern. Mitth. August 1852.)